



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

Achtung Jugendliche!

Die Jugendleitung und der Vorstand machen alle Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, dem 26. 4. 1972, um 19.00 Uhr, im Sportparkrestaurant Rudi Eder die Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung stattfindet. Sie müssen dabei neue Akzente für die Jugendarbeit ab 1972 setzen. Sind Sie sich der Wichtigkeit dieser Versammlung bewußt und nehmen teil. Wer nicht mit wählt und abstimmt, verliert das Recht der Kritik!

Schwimmkurse für Kleinkinder ab 4. Mai 1972

Unseren Mitgliedern und deren befreundeten Familien geben wir bekannt, daß neue Kurse für Kleinkinder zum Erlernen des Schwimmens ab 4. Mai im Lehrbecken des Frankenbades beginnen.

Die Teilnahme wird Kindern empfohlen, die in den Jahren 1964-1968 geboren sind; 1969 geborene Kinder sollten an späteren Kursen teilnehmen. Die Kursgebühr beträgt DM 25.00. Die Anmeldungen sind schriftlich mit Angabe des Geburtsdatums zu richten an SSF Bonn, Postfach 441, oder aber in der Geschäftsstelle im Sportpark Nord abzugeben.

Olympiakarten

Dem Vorsitzenden ist es gelungen, noch Karten für die Schwimm- und Wasserballwettbewerbe bei den Olympischen Spielen 1972 in München zu sichern. Interessenten wenden sich bitte an den Vorsitzenden Hermann Henze, 53 Bonn, Postfach 441. Es zählt die Reihenfolge des Eingangs der schriftlichen Bestellungen!

Jahreshauptversammlung am 27. 4. 1972

Zur Jahreshauptversammlung wird für 19.30 in das Foyer der Beethovenhalle (Eingang Restaurant) eingeladen.

H. Henze

Mitteilungsblatt

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

25. Jahrgang	April 1972	Nr. 207
--------------	------------	---------

Anschrift: 53 Bonn 1, Postfach 441

Geschäftsstelle: Sportpark Nord, Kölnstr., Ruf 65 58 90 (geöffnet Mo.-Fr. von 14-19 Uhr)

Bankverbindungen: Sparkasse Bonn Nr. 7203 und Postscheckkonto Köln Nr. 93 254

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident; Wilhelm Staffel, Vizepräsident; Dr. Hans Daniels; Oskar Dubral; Willi Hau; Heinz Növer; Wilderich Freiherr Ostman v.d. Leye; Dr. Siegfried Sadtler; Reiner Schreiber; Michael Waas.

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender Hermann Henze, 53 Bonn, Brüdergasse 31, Tel. 65 54 69, 2. Vorsitzender Werner Schemuth, 5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 10, Tel. 2 72 33, Geschäftsführender Vorsitzender Peter Schmitz, 53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 65 64 30, Schatzmeister Walter Werner, 53 Bonn, Hochstadenring 9, Tel. 63 45 63, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Dr. Hans Aron Hamm, 53 Bonn-Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 62 18 24, Technischer Leiter Josef Becker, 53 Bonn, Carl-Duisberg-Straße 25, Tel. 66 26 05.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1971: Jahr des Wachstums!	2
Bericht über die geselligen Veranstaltungen 1971	4
Bericht des technischen Leiters	5
Mitgliederstatistik zum 31.12.1971	6
Jahresbericht des sportlichen Leiters	7
Jahresbericht 1971 der Wasserballer	9
Kleinkinderschwimmen 3 - 6 Jahre, Kinderschwimmen 6 - 10 Jahre	11
Jahresbericht der Jugendabteilung	12
Jahresbericht der Abteilung "Frauengymnastik"	12
Jahresbericht 1971 der Sporttauchabteilung "Glaukos" Bonn	13
Jahresbericht 1971 der Kanuabteilung	14
Jahresbericht der Campingabteilung	15
Abnahme der Jahresrechnung und Erteilung der Entlastung	15
SSF Bonn: Jahresrechnung 1971 / Haushaltsplan 1972 / Vorausschau 1973	17
Kassenprüfungsbericht	18
Feststellung des Haushaltsplanes 1972	19
Festsetzung der Beiträge für das Jahr 1973	19
Endgültige Festsetzung des Jahresbeitrages 1972	
Festsetzung des Haushaltsplanes 1972	
Festsetzung der Jahresbeiträge 1973	20
Der Mann hinter Hetz	21
Schwimmen und Schwitzen ein Heilmittel besonderer Art	21
Sport hält fit	22

1971: Jahr des Wachstums!

Das Leben im Klub, die Tätigkeit der einzelnen Abteilungen, der Stand ihrer Bemühungen, ihre Erfolge und ihre nicht erfüllten Erwartungen, finden ihren Niederschlag in den Berichten der Mitarbeiter des engeren und erweiterten Vorstandes zur Jahreshauptversammlung. Ich kann mich also auf einen Gesamtüberblick beschränken und einige Punkte oder Probleme ansprechen, die ich als wesentlich ansehe.

Da ist zunächst die zahlenmäßige Entwicklung im Berichtsjahr festzuhalten, daß mit 2.352 zahlenden Mitgliedern begann und mit 4.060 Mitgliedern abgeschlossen wurde. 1.708 neue Mitglieder bedeuten ca. 72 % Zuwachs! Wir registrieren 2.130 männliche und 1.930 weibliche Mitglieder. Recht interessant ist die Zusammensetzung nach Altersgruppen.

330 Kinder bis zu 6 Jahren
1208 Schüler von 7 - 14 Jahren
356 Jugendliche von 15 - 18 Jahren
136 Mitglieder von 19 - 21 Jahren
196 Mitglieder von 22 - 25 Jahren
1834 Mitglieder über 25 Jahre

Sowohl das Zahlenverhältnis der weiblichen zu den männlichen Mitgliedern, als auch der Anteil der Erwachsenen und der Jugendlichen am Gesamtmitgliederbestand ergeben ein ausgewogenes Bild.

Inzwischen ist das für 1973 prognostizierte Ziel von 5.000 Mitgliedern erreicht; eine vorläufige Aufnahmesperre ausgesprochen, eine "Warteliste" ausgelegt. Die Warteliste enthält schon zahlreiche Bewerbungen, die zunächst nur dann zur Mitgliedschaft führen, wenn durch Abmeldungen bisheriger Mitglieder Plätze frei werden.

Das Wachstum des Klubs zeigt sich auch im wachsenden Volumen von Haushaltsplan und Jahresrechnung. Die 600.000,- DM Grenze wurde überschritten, obwohl wir für 1971 einen erheblichen Mitgliederzuwachs in den Haushaltsansätzen einkalkuliert hatten. Mitgliedern, die an Zahlen interessiert sind, wird das Studium unserer "Bilanz", des Entwurfs für den Haushaltsplan 1972 und eine Haushaltsvorausschau für das Jahr 1973 empfohlen.

Beitragserhöhungen konnten im Jahr 1971 vermieden werden; für 1972 waren sie angekündigt, sind aber noch nicht durchgeführt; für 1973 sind sie unvermeidlich. Ob eine stufenweise Beitragsanhebung für die Jahre 1972 und 1973 oder aber eine Erhöhung für 1973 wirksam wird, das muß die H.V. beschließen. Die Ausweitung unseres Haushaltsvolumens ist im wesentlichen durch den Betrieb der Schwimmsport-Trainingsstätte im Sportpark Nord bedingt, deren Kosten-seite wir nur in beschränktem Umfang beeinflussen können. Das Vorhandensein der Schwimmsportstätte hat sich auf alle Bereiche günstig ausgewirkt. Obwohl wir wegen des notwendig gewordenen Anstrichs des Beckens 7 Wochen nicht benutzen konnten, sollte doch als ein Beispiel von vielen Zahlen festgehalten werden, nämlich die, daß über 200.000 Kinder im Jahre 1971 im Trainingsbecken geschwommen haben.

Die hohe Besucherziffer stellt erhebliche Ansprüche an unser im Bad tätiges Personal. Unser "Schwimmeister der 1. Stunde" ist auf seinen Wunsch im Laufe des Jahres ausgeschieden, sein Arbeitspensum wurde aushilfsweise durch nebenamtlich tätige Schwimmeister erledigt, zur Zufriedenheit von Besuchern und Vorstand. Wir suchen inzwischen -mit Hoffnung auf baldigen Erfolg- einen weiteren hauptamtlichen Schwimmeister.

Ein wesentlicher Teil der Belegung und Beschäftigung in unserer Trainingsstätte ist dem Leistungssport gewidmet. Dieser Widmung war auch im Berichtsjahr Erfolg beschieden, denn weit über 20 deutsche Meisterschaften und Jugendmeisterschaften, fast 200 Teilnehmer an Endläufen bei Meisterschaften, die Titel "Bester deutscher Herrenschwimmverein" und "Bester deutscher Damenschwimmverein" sprechen für diese Feststellung. Das Lehrbecken wurde 1971 fertiggestellt und wird seitdem gerne benutzt.

Im Laufe des Jahres wurde mit einigem Aufwand um Nachwuchskräfte für das Wasserballspiel geworben, denn in dieser Sparte stagnieren wir seit Jahren. Daß wir das Problem nicht schon länger mit Elan angegangen sind, lag am Vorrang, den wir dem Sektor Schwimmen mit Blickpunkt Europameisterschaften 1970 und Olympische Spiele 1972 gegeben haben. Nun dürfen wir nicht schon in Bälde aufsehenerregende positive Wasserballergebnisse erwarten, denn die Schulung von Anfängern im Wasserballspiel braucht geraume Zeit, wir erwarten eine stetige Entwicklung!

Unsere Kanuabteilung, die sich erheblich vergrößert hat, wurde obdachlos, weil wir den Bootshauseteil des Sommerbades an der Römerstraße -ohne Ersatzgestellung- räumen mußten, denn die Stadt Bonn hat an das Land NRW verkauft und die Pädagogische Hochschule hat da, wo früher unsere Boote untergebracht waren Bauten errichtet. Wir sind sehr primitiv in einer Bauernscheune untergekommen, und wir mußten mit intensiven Bemühungen um ein "Eigenheim" beginnen. Weil über ein halbes Dutzend amtlicher Stellen gehört und eingeschaltet werden müssen, kommen wir nur langsam voran. Wir können wohl auf eine günstige Finanzierung hoffen, weil das Land NRW den Wegfall der Bootsunterkünfte im Sommerbad angemessen entschädigt hat.

Aus den Nähten platzt die Gymnastikabteilung unserer Frau Ziertmann; der Ruf nach verbesserten (vergrößerten) Übungsmöglichkeiten ist berechtigt. Um Verbesserung wird sich bemüht; wir hoffen mit Erfolg, denn in Abständen werden neue Turn- und Sporthallen verfügbar, sodaß auch die Wünsche unserer Gymnastikabteilung berücksichtigt werden könnten.

Aus den Informationen, die uns über die nach der Jugendordnung in eigener Verantwortung zu führende Jugendabteilung geworden sind, müssen wir entnehmen, daß den Planungen nicht der gewünschte Erfolg beschieden gewesen ist. In der HV wird das Ergebnis der Jugendvollversammlung vorliegen, sodaß eine vollständige Information möglich sein mußte.

Die Tauchsportabteilung "Glaukos" hat ihre Absichten konsequent weiter geführt. Sie hat das auf Meisterschaftsgewinn abgestellte Flossenschwimmen eingeschränkt und die übrigen Bereiche intensiviert.

Die Abteilung Synchronschwimmen hat im Jahre 1971 ihre Leiterin verloren und da Abteilungen mit ihrer Leitung stehen oder fallen, ist wahrscheinlich ein Neubeginn notwendig, der aber von der Lösung der Frage nach der personellen Besetzung abhängt. Nachwuchs- und mitgliederzuwachsfördernde Arbeit der Kleinkinder-Abteilung hat sich ausgewirkt. Die Sorge, daß die Mitgliedersperre die Arbeit beeinträchtigen könnte, glaubt der Vorstand durch gezielte Auswahl der "Aufnahmekandidaten" beseitigen zu können.

Im Jahr 1971, sind in Auswertung der Diskussion um die Ausweitung des Angebots an Betätigungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder (außerhalb des Schwimmens) Überlegungen angestellt und Gespräche geführt worden, an deren Ende -denn die Gespräche sind weiterzuführen- das eine oder andere neue Angebot stehen könnte. Möglich, daß eine Diskussion in der HV neue

Akzente setzt. Ich möchte meinen Bericht abschließen mit dem Dank an die Mitglieder des Vorstandes und des Präsidiums für ihre, das Klubleben fördernde Tätigkeit, möchte aber in den Dank auch einschließen alle die Mitglieder, die in irgend einer Position oder an welcher Stelle auch immer, für die Schwimmsportfreunde Bonn im Jahre 1971 mit Erfolg gewirkt haben.

Hermann Henze

Bericht über die geselligen Veranstaltungen 1971

Es ist hinreichend bekannt, daß ein großer Teil unserer Mitglieder nur als Konsumenten der geselligen Veranstaltungen, dem Club angehören.

So wird in weiten Kreisen der Wert unserer Gemeinschaft, an der Qualität und Zugkraft dieser Feste gemessen. Wir können mit der Entwicklung auf diesem Gebiet, ohne in Euphorie zu verfallen, stolz und zufrieden sein. So schreibt zum Beispiel unter dem 30.1.1971 die "WELT AM SONNTAG" in einer Gesamtbetrachtung des rheinischen Karnevals: "GRÖSSTES KOSTÜMFEST IM RHEINLAND' DAS BUNTE AQUARIUM' DER SCHWIMMSPORT-FREUNDE BONN."

So trafen sich denn am 29.1.1971 etwa 4.000 Karnevalsbegeisterte, um nach den Klängen der Orchester "Ambros Seelos", "Joe Lord" und weiteren 10 Kapellen, hierunter "Die Grennligths mit Bebe Suong", eine tolle Nacht zu erleben. Zu unserer Verwunderung war nicht, wie vermutet, Ambros Seelos der Star des Abends, sondern Joe Lord riß mit seinem glatzköpfigen Saxophonisten, die "AQUARIANER" zu Begeisterungstürmen hin.

Am 13.2.1971 beherrschte unser Freund Max Greger mit seinen Männern aus München, das Karnevalsgeschehen im "PARADIESVOGEL". Außer der Bläsergruppe des Stabsmusikkorps, spielten auch hier weitere 10 Kapellen zum Tanz auf. Gegen 4.00 Uhr morgens konnte man viele Besucher leicht angeschlagen, aber mit zufriedenen Gesichtern, an den Ausgängen der Beethovenhalle betrachten.

Am Karnevalssonntag ging es dann mit "Partyking" James Last hoch her. Da wir an diesem Abend auch den größten Andrang von Mitgliedern zu verzeichnen hatten (789 Stempelungen zeigten unsere Entwerter an) war es "gut voll". Aus dieser guten Belegung, resultiert auch die Auflage der Stadt Bonn, für 1972 pro Fest 500 Besucher weniger einzulassen. An diesem Abend zauberte eine in Topform befindliche James Last-band Bombenstimmung in unser "NEPTUNS REICH".

James Last hatte seine charmante Gattin mit nach Bonn gebracht, um ihr an Ort und Stelle "das tollste Karnevalsfest in Deutschland" so sagte er wörtlich, zeigen zu können. Wir konnten Frau Last denn auch auf der Bühne mit einem Blumengebinde herzlich willkommen heißen.

Weitere 10 Kapellen, hierunter wiederum das Stabsmusikkorps und die "Grennligths mit Bebe Suong" schufen eine Atmosphäre der karnevalisten Hochstimmung.

Bei allen drei Kostümfesten wirkten unsere Freunde, die "Kölner Ratsbläser" mit, die immer wieder, auch zu später Stunde, mit ihrer gekannten Blasmusik, die mit modernen Akzenten durchsetzt ist, ankommen.

Prinz und Bonna mit Gefolge besuchten uns bei "PARADIESVOGEL" und "NEPTUNS REICH".

Am 11.12.1971 traf sich dann die große Familie der SSF im renovierten Bundeshausrestaurant zur 67. Gründungsfeier. Hier wurde nach den Klängen der Kapelle "LOS BONITOS" geschwoft. Ein kleines Programm, mit den "VIER STERNENBURGERN", dem Magier Fred Bolz und dem Musikclown Bobby Borno, trug zur Unterhaltung der fröhlich gestimmten Besucher bei. Zwischen den Darbietungen wurde die Stimmung durch ein Tanzspiel noch aufgelockert, so daß man gegen 2.00 Uhr getrost sagen konnte, es war ein gelungener Abend.

Die finanzielle Seite der geselligen Veranstaltungen kann man aus dem Kassenbericht entnehmen.

Es muß für die Zukunft gesagt werden, daß durch den enormen Mitgliederzuwachs (freier Eintritt zu unseren Veranstaltungen) sowie die Auflage der Stadt Bonn (500 Besucher weniger pro Kostümfest) die Einnahmen aus diesen Festen nicht mehr kostendeckend sein werden.

NS.

Über die Nikolausfeiern, werden die damit befaßten Damen, besonders berichten.

Werner Schemuth

Bericht des technischen Leiters:

Das Jahr 1971 war ein Jahr des Rekordes. Ich denke dabei nicht an einen sportlichen Rekord. Hierüber wird der sportliche Leiter an anderer Stelle berichten. Gemeint ist der Rekord in Bezug auf den Mitgliederzuwachs. Während zu Beginn des Jahres der Mitgliederbestand noch 2352 betrug, waren es am 31.12.1971 rd. 2000 mehr. Dementsprechend war natürlich auch der Arbeitsanfall in der Geschäftsstelle. Besonders das Beitragsgeschäft nahm entsprechende Formen an. Trotzdem betrug am Schluß des Jahres der Beitragsrückstand nur 240,- DM.

Die Zunahme des Mitgliederbestandes war natürlich auch im Schwimmbad zu sehen. An Sonntagen waren die Becken oft schon beängstigend voll von Schwimmern und Schwimmerinnen. Die bislang den Mitgliedern an Wochentagen zur Verfügung stehende 1 Bahn reichte aber auch nicht mehr. Es wurde also eine 2. Bahn für das Mitgliederschwimmen frei gegeben. Allerdings zeigte sich auch, daß eine große Anzahl "Schwarzbesucher" das Bad aufsuchten. Die Einlaßkontrolle mußte zwangsläufig verschärft durchgeführt werden. Das hat zwar hin und wieder bei einigen Uneinsichtigen zu Reibereien geführt. Im großen Ganzen sehen aber die Mitglieder ein, daß es nicht anders möglich ist. Schließlich nimmt jeder "Schwarzschwimmer" einem zahlenden Mitglied den Platz weg. Die starke Zunahme von jugendlichen Mitgliedern und Kindern mußte leider für sie zu einer Einschränkung der Badezeit in den Nachmittagsstunden führen.

Das Bad hat im Jahre 1971 die letzten Restarbeiten erfahren. Am 16.3.1971 konnte auch das Lehrschwimmbecken in Benutzung genommen werden. Wegen eines Renovierungsanstrichs des Beckens, der noch unter der Garantieleistung der Lieferfirma fiel, war allerdings nochmal eine Schließung des Bades in der Zeit vom 10.9. bis 17.10.1971 erforderlich.

Un erfreuliche Vorfälle von Bedeutung hat es in 1971 nicht gegeben. Kleinere Unfälle, die auf Unachtsamkeit der Besucher zurückzuführen waren, kamen hin und wieder vor. Den leider sehr oft vorgekommenen Diebstählen wurde begegnet, indem der Club Wertschließfächer angeschafft hat, die seit dem 18.5.71 in der Halle stehen und kostenfrei bei 1,- DM Schlüsselpfand benutzt werden können. Aber dennoch sind Diebstähle vorgekommen, allerdings stets deshalb, weil die Wertfächer nicht in Anspruch genommen wurden. Das ist unverständlich, insbesondere dann,

wenn es sich um größere Geldbeträge handelt, wie bei einem Fall, der sich kurz vor Weihnachten zugetragen hat, als einem Mitglied nahezu 200,- DM gestohlen wurden. Solch hohe Beträge sollte man erst gar nicht mit ins Bad bringen. Wenn es aber unumgänglich war, wie dieses Mitglied behauptet, dann bietet ein Wertschließfach einen sichereren Aufenthalt, als der Garderobenhaken.

Unsere Schwimmmeister, die stets bemüht sind, den Mitgliedern ein sauberes Bad zu präsentieren und einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, sollen nicht unerwähnt bleiben. Erfreulich ist auch die Tatsache, daß die vom Gesundheitsamt durchgeführten Wasseruntersuchungen stets einwandfreie Ergebnisse zeigten.

Und wenn bei Mamutveranstaltungen, für die das Bad nicht besonders geeignet ist, dennoch alles reibungslos klappt, so liegt das wohl auch an der tatkräftigen Mitarbeit der Schwimmmeister. Die Mitglieder scheinen das zu würdigen, denn wie anders sollten die kleinen Geschenke und Aufmerksamkeiten an die Schwimmmeister zu Weihnachten und zum Jahreswechsel zu deuten sein.

Josef Becker

Mitgliederstatistik zum 31.12.1971

	Alter	männlich	weiblich	Gesamt
Kleinst-Kinder	3	54	41	95
Kleinkinder	4	32	34	66
	5	39	35	74
	6	50	44	94
		121	113	234
Kinder	7	65	55	120
	8	68	76	144
	9	76	78	154
	10	81	66	147
		290	275	565
Schüler	11	107	73	180
	12	76	86	162
	13	91	74	165
	14	83	53	136
		357	286	643
Jugendliche	15	45	41	86
	16	51	32	83
	17	51	21	72
	18	43	22	65
		190	116	306
Gesamte Jugend-Abteilung		1012	831	1843
Juniores	19	22	23	45
	20	19	26	45
		41	49	90

Erwachsene	1162	1057	2219
Ehrenmitglieder	21	5	26
Stimmberechtigte Mitglieder	1224	1111	2335
Gesamt	2236	1942	4178

Jahresbericht des sportlichen Leiters

Aus dem Sportjahr 1971 ging aus der Clubperspektive betrachtet, das erfolgreichste schwimm-sportliche Jahr, welches der Club in seiner langen Geschichte erlebt hat, zu Ende.

Wenn andere, sicherlich für den Schwimmsport ebenfalls bedeutende Vereine in ihren Jahresberichten Bezirks- und Westdeutsche Meisterschaften aufführen müssen und damit ihre sportliche Leistungstärke so dokumentieren, so können wir Dank einer hervorragenden Arbeit aller unserer Trainer mit unseren Aktiven darauf verzichten, und ich darf mich darauf beschränken, Ihnen rein tabularisch die Erfolge unserer Aktiven bei den Deutschen Meisterschaften noch einmal zahlenmäßig aufzuführen:

Im Jahre 1971 wurden durch unsere Aktiven folgende Erfolge erzielt: - Internationale Deutsche Hallenmeisterschaften in Pforzheim-

Herren

3 deutsche Meister; 1 2. Platz; 2 3. Plätze

Damen

2 2. Plätze; 1 3. Platz;

3 4. Plätze; 1 5. Platz; 1 6. Platz; 1 7. Platz;

Deutsche Freiwassermeisterschaften in Wattenscheid

Herren

10 deutsche Meisterschaften; 4 2. Plätze; 2 4. Plätze; 2 5. Plätze; 1 6. Platz; 1 8. Platz;

Damen

3 deutsche Meisterschaften; 4 2. Plätze; 2 3. Plätze; 3 4. Plätze; 1 5. Platz; 2 6. Plätze

Im Rahmen der Deutschen Freiwassermeisterschaften werden jährlich nach dem Europacup-Punktsystem die leistungsstärkste Herren- und Damenmannschaft (nur Einzelwettbewerbe) ermittelt. Unserem Club gelang es in diesem Jahre zum dritten Male hintereinander, der leistungsstärkste Club bei den Damen und Herren zu werden.

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften 1971:

Jungen

6 deutsche Meister; 2 2. Plätze; 6 3. Plätze; 5 4. Plätze; 2 6. Plätze; 1 7. Platz;

Mädchen

10 deutsche Meister; 4 2. Plätze; 2 3. Plätze; 8 4. Plätze; 5 5. Plätze; 3 6. Plätze; 5 7. Plätze; 2 8. Plätze

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften:

Herren

1971 nicht gestartet

Damen

Aufstieg von der Landesliga in die Regionalliga

Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaften:

männliche Jugend

6. im DSV-Gebiet

Schüler

3. im DSV-Gebiet

Schülerinnen

Deutsche Mannschaftsmeister

Kinderklasse

Mädchen

7. Platz im DSV-Gebiet

Dieser rein tabularische Überblick gibt sicherlich Ausdruck über eine ungeheure Leistungsstärke des Clubs und ohne "rot zu werden" können die Schwimmsportfreunde Bonn von sich behaupten, der derzeit schwimmstärkste Club in der Bundesrepublik zu sein.

Wir alle sollten deswegen unseren tätigen Trainern und Übungsleitern, die viele viele Stunden am Beckenrand stehen müssen, darüber hinaus aber auch noch während der anderen Zeit in Fürsorge um ihre Aktiven leben, herzlich danken.

Nur derjenige, welcher selbst einmal eine Stoppuhr in der Hand hatte, und mit Aktiven gearbeitet hat, weiß, welche immense Arbeit hinter solchen Erfolgen steht. Für den Club waren 1971 am Beckenrand tätig:

Kinderklasse:

Frau Henze, Frau Schlitzer, Frau Werner, Herr Bernhards

Schüler und Schülerinnen:

Herr Madsen, zusätzlich im letzten Vierteljahr Herr Jöge

Leistungsklasse:

Herr Hetz

Soweit die sportlichen Erfolge. Aber trotzdem sollten all diese Dinge uns nicht davor täuschen, daß der Club noch viel arbeiten muß, wenn er diese nun einmal erreichte Leistungsstärke auf die Dauer der Zeit fundamentieren will. Die Schwimmsportfreunde Bonn waren der erste Club in der Bundesrepublik, welcher durch eine großzügige Unterstützung der Stadt Bonn in die glückliche Lage versetzt wurde, ab 1969 ein eigenes Trainingsbecken zu benutzen. Dadurch war es einfach möglich, uns einen Vorsprung vor vielen anderen Vereinen in der Bundesrepublik zu verschaffen. Aber inzwischen hat sich die Situation grundlegend geändert. Ähnlich wie im Kleinkinderschwimmen, wo Bonn auch die Geburtsstätte dieser Leistungsklasse des Schwimmsports ist, so war auch Bonn die erste Stadt, die das Experiment, für die Schwimmer eine eigene Trainingsstätte zu schaffen, gewagt hat. Inzwischen sind viele Städte diesem Beispiel nachge-eifert, und es werden sicherlich - und dies zeichnet sich bereits ab - noch sehr viele folgen.

Was bedeutet dies nun? Der Anziehungspunkt für viele Aktive, nach Bonn zum Training zu kommen, wird immer geringer. Warum? In Köln ist das Schwimmzentrum fertig. In Gummersbach beschäftigt man sich zur Zeit mit Plänen, ebenfalls, ähnlich wie in Bonn, eine Trainingsschwimmhalle für die Schwimmer zu schaffen. In den weiteren Kreisen, wie Essen, Wuppertal, Würzburg und dgl. sind bereits zu einem großen Teil solche Pläne realisiert worden. Wir werden uns also in der Zukunft mehr denn je darauf konzentrieren müssen, den eigenen Schwimternachwuchs hier in Bonn selbst zu ziehen.

Ist Bonn nun ein Schwimmervolk? Ich behaupte dies mit Vorlaut ganz klar mit ja zu beantworten. Wenn wir aber zu diesem ja stehen, sind auch wir verpflichtet, für dieses ja Opfer zu bringen.

Der Club hat zur Zeit 5.000 Mitglieder, und ich möchte behaupten wir sind ein Club ohne den notwendigen Raum.

Dieses Problem will ich nun einmal versuchen zu durchleuchten von unseren Clubmeisterschaften her, die wir im Dezember 1971 ausgetragen haben. Der Austragungsmodus war mit Trainern und Übungsleitern abgestimmt. Wir faßten immer mehrere Jahrgänge, die in den verschiedenen Stilarten ihren Meister ermittelten, zusammen. Die Teilnahme lag ungefähr bei 45 - 50 Aktive, und diese Zahl sollte uns zu denken geben. Und nun komme ich wieder darauf zurück, daß wir ein Club ohne Raum sind. Wenn wir mehr als bisher unsere Kinder, Schülerinnen und Schüler dem Leistungsschwimmsport zuführen wollen, sind wir unbedingt gehalten, Trainingsraum für diese Gruppen zu erweitern. Übungsleiter und Trainer werden sich sicherlich finden lassen. Was sich aber nicht finden läßt, ist der einfach notwendige Badraum. Vorschläge, wie der notwendige Badraum beschafft werden kann, gibt es genügend. Wir alle müßten nur bereit sein, ein klein wenig in den frühen Nachmittagsstunden auf die sog. Mitgliederbahnen zu verzichten.

Nicht täglich, sondern zweimal wöchentlich wäre hier bereits ein Meilenstein in der Weiterentwicklung des sportlichen Kinder- und Schülerlebens dieses Clubs.

Sollte also der Clubvorstand sich von dieser Notwendigkeit ebenfalls überzeugen lassen, und wir mit dieser Badeinschränkung an Sie herantreten, so haben Sie bitte Verständnis im Sinne des sportlichen Aufbaus unseres Clubs. Dieser sportliche Aufbau muß mit aller Macht voran getrieben werden, sollen nicht 2 Jahre Vorsprung, welche wir vor vielen deutschen Schwimmclubs haben, verloren gehen.

Zum Schluß möchte ich mich auch bei Ihnen für Ihr Verständnis, welches Sie bisher den Sportlern entgegengebracht haben, herzlich bedanken und darf hoffen, daß dieses Verständnis dazu führen möge, daß bei den Olympischen Spielen 1972 viele unserer Leistungsgruppe die Bundesrepublik und damit aber auch unseren Club vertreten mögen.

Hermann Nettersheim

Jahresbericht 1971 der Wasserballer

Nachdem uns im Jahre 1970 der Wiederaufstieg in die Landesliga gelungen war, hieß unsere Zielsetzung für 1971 Klassenerhalt. Hierbei war uns klar, daß wir vor einer sehr schweren Aufgabe stehen würden. Nach abwechslungsreicher Runde fehlte uns mit viel Pech bei der Schlußabrechnung ein Punkt, so daß wir 1972 wieder in der Bezirksliga um den Wiederaufstieg kämpfen müssen.

Nach Abschluß der Sommerrunde 1971 flog die Seniorenmannschaft für 5 Tage nach Mallorca. Nach 4 harten Trainingstagen spielten wir am letzten Tag gegen die Mannschaft von Club Natacion Palma.

In einem herrlichen Schwimmbad konnten wir bei guter Zuschauerkulisse einen 11:3 Sieg landen.

Nach Rückkehr nahmen wir an einem internationalen Wasserballturnier in Beuel teil, wo wir den im Vorjahr gewonnen Pokal zu verteidigen hatten.

Wir gewannen folgende Spiele:

Bonn - Nayade Eindhoven	8 : 3
Bonn - Hellas Siegburg	7 : 4
Bonn - SV Berg. Gladbach	8 : 3

und hatten somit den Pokal erfolgreich **verteidigt**. Sollte uns 1972 nochmal der Turniersieg gelingen, geht der Wanderpreis in unseren endgültigen Besitz über.

Mit diesem Turnier schied Klaus Nobe nach mehr als 25-jähriger aktiver Wasserballzeit aus der I. Seniorenmannschaft aus und erklärte seine Bereitschaft, künftig das Training der Wasserballer zu übernehmen.

Hierbei wird er das Hauptaugenmerk auf eine gezielte Nachwuchsförderung richten.

Durch eine gezielte Werbeaktion meldeten sich im Oktober etwa 30 Schüler und Jugendliche für die Abteilung Wasserball, wovon heute noch 25 am Training teilnehmen.

Für die Schülergruppe wurden zwei Trainingstage angesetzt und zwar dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 14.15 bis 16.30 Uhr.

Diese Gruppe ist mit Freude bei der Sache und hat mittlerweile die ersten Freundschaftsspiele ausgetragen. Bleibt nur zu hoffen, daß gerade für diese Gruppe weitere Klubmitglieder gewonnen werden können.

Für die Juniorenmannschaft haben sich 10 Interessenten gemeldet, die ein reichhaltiges Trainingsprogramm absolvieren und zwar:

montags 18.30 - 20.00 Uhr

dienstags 19.00 - 21.30 Uhr

donnerstags 19.00 - 21.30 Uhr

sonntags 10.30 - 12.00 Uhr Waldlauf

12.00 - 13.00 Uhr Schwimmen oder Trainingsspiele.

Diese Trainingszeiten gelten auch für die Seniorenmannschaft.

Innerhalb der angegebenen Trainingszeiten wird folgendes Programm absolviert:

Krafttraining

Regelkunde

Taktik

Trockenübungen

Ballbehandlung

Waldlauf

Schwimmen.

Mit der Juniorenmannschaft wurden bereits einige Trainingsspiele durchgeführt. Am 18.3.1972 nahm sie bereits an einem internationalen Turnier im Roermond teil. Wenn diese Truppe zusammenbleibt, werden wir in diesem Jahr eine leistungsstarke Juniorenmannschaft stellen können.

Zur Seniorenmannschaft gehören z.Zt. noch acht Spieler die bis zum Abschluß der Sommerrunde zusammenbleiben werden. Da hier der größte Teil der Spieler eine Altersgrenze erreicht hat, die eine Leistungssteigerung nicht mehr zuläßt, ist dringend eine Auffrischung mit jüngeren Spielern erforderlich.

Z.Zt. kann man feststellen, daß das umfangreiche Trainingsprogramm gute Früchte trägt, denn nach einem verlorenen Spiel wurden die nächsten 3 Meisterschaftsspiele gewonnen, so daß mit einem Punktestand von 6 : 2 unsere Anwartschaft für den Aufstieg gewahrt bleibt.

Zu allen drei Gruppen (Schüler, Junioren, Senioren) kann gesagt werden, daß sie mit Begeisterung bei der Sache sind, so daß ich an dieser Stelle Trainer Klaus Nobe Dank sagen darf für die bisher geleistete Arbeit. Wenn man berücksichtigt, daß fast alle Schüler und Jugendlichen vorher noch nie etwas mit Wasserball zu tun hatten, kann man Klaus Nobe bescheinigen, daß er die richtige Form des Trainings praktiziert.

Für das Jahr 1972 wünsche ich ihm und seinen Spielern Erfolg!

Karl Heinz Gierschmann

Kleinkinderschwimmen 3 - 6 Jahre

Kinderschwimmen 6 - 10 Jahre

Die Abteilung hat auch im Jahre 1971 nach den bisher bewährten Methoden gearbeitet. Die Kurse, die wir zum Erlernen des Schwimmens für Kleinkinder zwischen 3 und 6 Jahren im Lehrbecken des Frankenbades anbieten, sind unverändert stark in Anspruch genommen worden. In 10 Kursen wurden 421 Neulinge unterrichtet, von denen 392 das Lehrgangsziel erreichten, das mit "eine Bahn im Lehrbecken schwimmen" gesetzt ist. 234 Kleinkinder haben sich in "Lehrgängen für Fortgeschrittene" weitere Fertigkeiten angeeignet, insbesondere im Rückenschwimmen und Kraulschwimmen. Frau Schlitzer, Frau Harrichhausen, Frau Berchem sind die bewährten und erfahrenen Lehrkräfte, die am Erfolg dieser schönen Arbeit beteiligt waren. Als Helferin hat sich Inge Schlitzer ein junges Mädchen für das Arbeitsgebiet tatkräftig interessiert.

Wenn wir als Lehrkräfte der Meinung sind, daß sich unter den kleinen Schwimmzöglingen gut veranlagte Talente befinden, dann empfehlen wir Mitglied im Klub zu werden und vom Frankenbad in den Sportpark Nord überzusiedeln. Diese Werbung hat dem Klub einen nennenswerten Mitgliederzuwachs gebracht, weil sich zumeist die Eltern dieser kleinen Kinder zur Familienmitgliedschaft entschließen.

Die Arbeit in unserer Schwimmsportstätte im Sportpark Nord ist gezielte Nachwuchspflege, die wie bisher, über die Schüler- und Jugendgruppe auf die Meistermannschaft der Zukunft zielt. Bei dieser Arbeit helfen mir Frau Schlitzer, Frau Werner, Frau Schmitt und Herr Bernards. Wir haben bei regelmäßigen Veranstaltungen schöne Erfolge, Siege und gute Plätze errungen und uns in Mannschaftskämpfe bis zur DSV-Ebene gut platziert. Über die Ergebnisse ist in unserem Mitteilungsblatt und in der Bonner Sportpresse berichtet worden; zu sparsam, meine Mütter und

Väter und diese Meinung ist nicht unberechtigt. Wir werden in der Abteilung auch noch Presseinformationen organisieren.

Stellvertretend für alle erfolgreichen Kinder des Jahres 1971 will ich zum Schluß noch Nicole Hasse für die Mädchen und Uwe Werkhausen für die Jungen nennen, die sich eine große Medaillen- und Urkundensammlung anlegen konnten. Mit dem Dank an alle, die mitgeholfen haben, verbinde ich den Wunsch auf eine gute weitere Zusammenarbeit im Jahre 1972 und daß bei der Mitglieder-Aufnahmesperre Ausnahmen bei talentierten Kleinen gemacht werden!

Leni Henze

Jahresbericht der Jugendabteilung

Die Jugendabteilung wurde vor etwa genau einem Jahr gegründet. Damals hatte die Jugendleitung sich nach ihrer Wahl vorgenommen, sich besonders um alle Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zu bemühen, die keiner der vielen Trainingsgruppen angehören. Um zunächst einmal festzustellen, welche Wünsche bei den Jugendlichen vorhanden waren, starteten wir im April eine Fragebogenaktion. Die Fragebogen wurden an alle Jugendlichen verschickt; wir erhielten jedoch nur 34 Antworten. Nach dem Ergebnis der Fragebogen war für eine Fahrt nach Südfrankreich und für das Einrichten einer Volleyballgruppe einiges Interesse vorhanden. Daß die Frankreichfahrt trotzdem nicht stattgefunden hat, lag an der zu geringen Beteiligung von fünf Jugendlichen, die sicher hauptsächlich von der zu späten Planung abhängig war.

Die Volleyballgruppe war bisher ein relativ großer Erfolg. An jedem Trainingsabend sind etwa 12 Jugendliche dort; eine günstige Zahl für ein Volleyballtraining. Außer diesen beiden größeren Veranstaltungen der Jugendabteilung haben wir dieses Jahr noch zwei Nikolausfeiern organisiert, eine für die jugendlichen Mitglieder ab 16 Jahren und eine für alle Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren.

Abschließend möchte ich sagen, daß uns, der Jugendleitung, zwar von vornherein klar war, daß die Aufgabe, die wir uns vorgenommen hatten, schwierig sein würde. Wir hatten jedoch mit etwas mehr Resonanz gerechnet. Woran die Arbeit der Jugendleitung gescheitert ist, ist sicher noch zu klären. Ich bin jedoch der Meinung, daß es sinnlos ist, eine Jugendarbeit in der bisherigen Form fortzuführen.

Marianne Hönig

Jahresbericht der Abteilung "Frauengymnastik"

Sehr geehrte Damen und Herren!

Obwohl ich über die Frauengymnastik immer gerne berichte, weil mir die Arbeit in und mit dieser Gruppe sehr viel Freude bereitet, so ist es für die Leiterin einer Frauengymnastikgruppe doch sehr schwierig, alle Jahre wieder einen Bericht zu geben. In einer Gymnastikgruppe ereignet sich kaum etwas Außergewöhnliches. Es purzeln keine Rekorde (höchstens wir selbst mal vor lauter Eifer) und Leistungsverbesserungen bemerkt nur der einzelne an sich selbst, und nur ich sehe, wie die Teilnehmerinnen allmählich die Übungen harmonischer ausführen und verbinden, und die Übungen sie weniger anstrengen. Für Außenstehende ist das nicht sichtbar. Wir arbeiten im stillen und das sehr fleißig.

Das Jahr 1971 begann sehr schwungvoll mit Musik am 13. Januar. Es war ein besonders schöner Übungsabend. Frau Berges berichtete darüber, veröffentlicht im "Schwimmer" Nr. 201 vom März/April S. 19. Auch der schon zur Tradition gewordene Faschingsmittwoch im Februar war musikbetont und lustig. Trotz der Kostümierung wurde harte Gymnastik gemacht. - So schwungvoll, wie ich das Jahr 1971 begann, konnte ich die Übungsabende leider nicht das ganze Jahr hindurch gestalten, da ich sehr schwer erkrankte. Aber ausgefallen ist trotzdem kein einziger Abend. Frau Friedel Sakowitz war so liebenswürdig, mich zu vertreten. An dieser Stelle möchte ich Frau Sakowitz, auch im Namen aller Teilnehmerinnen, nochmals sehr herzlich dafür danken. Ihrer Bereitschaft, regelmäßig jeden Mittwochabend zu kommen, ist es zu verdanken, daß die Frauengymnastikgruppe zusammenblieb. - Das einzige, das durch meine Erkrankung ausfallen mußte, war eine sommerliche Veranstaltung. 1970 besichtigten wir am 8. Juli die Kurfürsten-Brauerei.

Die Besichtigung war mit dramatischen Umständen verbunden. Frau Richarz schied darüber einen sehr stimmungsvollen Bericht. Leider wurde er nicht im "Schwimmer" veröffentlicht. Vielleicht kann man das gelegentlich nachholen. Das Manuskript besitzt Herr Dr. Hamm, eine Durchschrift befindet sich bei mir.

Die ständig wachsende Mitgliederzahl bei den SSF 05 wirkt sich auch in der Abteilung Frauengymnastik sehr stark aus. Das Interesse an der Frauengymnastik ist unter den neuen Mitgliedern erfreulich stark. An jedem Übungsabend finden sich neue Teilnehmerinnen ein, die erst kürzlich Mitglied geworden sind. Die stetig steigende Zahl der Teilnehmerinnen, so erfreulich sie ist, wird aber allmählich zu einem Problem. 30 und mehr Teilnehmerinnen an einem Abend sind einfach zu viel!

Um dem Interesse der weiblichen Mitglieder gerecht zu werden, müßte ein weiterer Übungsabend eingerichtet werden. Andernfalls besteht die Gefahr, daß die Teilnehmerinnen, die seit 1966 regelmäßig kommen, wegbleiben. Das wäre sehr bedauerlich und nicht der Sinn einer Mitgliederverstärkung des Vereins.

Zum Schluß dieses Jahresberichtes danke ich nochmals sehr, sehr herzlich dem Vorstand und den Teilnehmerinnen an der Gymnastik für alle Aufmerksamkeiten während meiner sehr schweren Erkrankung. Sie alle haben dazu beigetragen, daß ich die Kraft fand, den Kopf nicht sinken zu lassen, obwohl mir oft danach zu Mute war.

Meine Gesundheit ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß ich wieder voll mitarbeiten kann. Ich wäre daher sehr dankbar, wenn Sie mich künftig wieder zu den Besprechungen des erweiterten Vorstandes mit hinzuziehen würden, insbesondere wenn es um die Belange der Frauengymnastik geht.

Mit freundlichen Grüßen

Käthe Ziertmann

Jahresbericht 1971 der Sporttauchabteilung "Glaukos" Bonn

Nachdem der Tauchsport, auf der Reisewelle mitschwimmend zum typischen Urlaubsvergnügen wurde, können sich Tauchclubs kaum noch vor Leuten retten, die 6 Wochen vor Urlaubsbeginn "schnell" den Tauchschein machen wollen. Zu diesem Andrang kommt, daß uns zur Zt. nur noch die Hälfte der Ausbildungskräfte zur Verfügung stehen wie in den vergangenen Jahren. Das haben wir einer sehr umstrittenen Maßnahme des Deutschen Tauchsport Verbandes zu verdanken. Die Abnahme- und Ausbildungsberechtigungen verlieren jetzt nach 2 Jahren ihre Gül-

tigkeit. Sie müssen dann auf Lehrgängen stets neu erworben werden. Man findet kaum noch Mitglieder, die bereit sind hierfür immer wieder Teile ihres Erholungsurlaubs zu opfern. Es wurden aus diesen Gründen nur so viel neue Mitglieder aufgenommen wie wir ausbilden konnten. Die Mehrzahl der Neuzugänge erwarb zum Abschluß der Ausbildung das Deutsche Tauchsportabzeichen. Die älteste Inhaberin des DTSA ist übrigens eine 62 jährige Glaukoslerin. Unser Mitgliederbestand wurde auf insgesamt 162 erhöht.

Die im Jahr 1971 durchgeführten Veranstaltungen der Abteilung, wie Antauchen am Königssee, Pfingsttreffen am Holzmaar/Eifel, Treffen der Bootsfahrer auf der Mosel, Wochenendlehrgang im Herbst in der Skihütte des Bonner Skiklubs in Hollerath -die Anfahrt wurde erstmals als Bildersuchfahrt durchgeführt-, Nikolaustauchen und das Abtauchen im Königssee waren gut besucht und fanden allgemein Anklang. Die auf einem Foto- und Filmabend gezeigten Bilder berichteten von großartigen Erlebnissen. (Es ist eigentlich schade, daß die vielen Einzelkötter auf dem Gebiet der UW-Fotografie und des UW-Filmens sich nicht zu einer Fotogruppe zusammenschließen. Ich möchte gerne Glaukosbilder auf der Fotoausstellung sehen.) Die Unterwasserbiologen haben ein Spezialistenteam gebildet und arbeiten vorzüglich. Bei den am 2. u. 30.5. in Düsseldorf durchgeführten Deutschen Hallentauchsportmeisterschaften errangen SSF-Taucher 4 Meisterschaften, 3 Vizemeisterschaften und 1 Bronzemedaille. Die Bonner Presse berichtete aus bekannten Gründen nicht darüber. Für die Meisterschaften 72 ist nur noch ein Teilnehmer gemeldet. Hat man den vielen jungen Sportlern die Freude an ihrem Sport verdorben? Oder zählen in Bonn nur noch olympiaverdächtige Rekorde?

Da an den Wochenenden in der Dornhecke ein beängstigendes Gedränge herrscht -Taucher aus ganz Nordrhein-Westfalen halten unseren Haussee für das beste Freitauchgewässer des Landes- wurde das Nachttauchen zur festen Clubeinrichtung. Viele Gruppen des Clubs tauchten an den Küsten des Mittelmeeres, an der franz. und span. Atlantikküste, in Norwegen, an der Ostküste Afrikas, am Roten Meer und erstmals in der Javasee. Obwohl es in diesem Jahr bei Tauchgängen im Mittelmeer zu einigen bedenklichen Situationen kam, blieben wir auch im Jahr 1971 ohne Tauchunfall. Dies ist m.E. auf die gute Ausbildung, die Überwachung der gesundheitlichen Eignung durch den Sportarzt, die von Firmenreklame unabhängige Beratung bei der Anschaffung der Tauchausrüstung, das ganzjährige Training in dem für Deutschland immer noch einmaligen Tauchbecken und die Durchführung der ersten Tauchgänge in größere Tiefen an der Hand erfahrener Taucher zurückzuführen. Die Entwicklung des Tauchsports in Bonn, verbunden mit dem einmaligen Angebot unseres Clubs, läßt uns zuversichtlich in das Jahr 1972 sehen.

Toni Milz

Jahresbericht 1971 der Kanuabteilung

Das Jahr 1971 kennzeichnet eine gegenüber den Vorjahren sehr veränderte und grundsätzlich erfreulich positive Entwicklung der Kanuabteilung. Durch den Beitritt von etwa 20 aktiven Kanuten eines Nachbarvereins war die Grundlage für eine rege Fahrtentätigkeit gegeben. Um diese auch organisatorisch auf eine vernünftige Basis zu stellen, gab sich die Abteilung zum Jahresbeginn eine Satzung und wählte einen fünfköpfigen Vorstand, der sich aus dem Abteilungsleiter (Otto Gütgemann), dem stellvertretenden Abteilungsleiter (Heinz Lütz), dem Wanderwart (Hubert Schrick), dem Jugendwart (Uwe Born) und dem Bootshauswart (Hans-Josef Krämer) zusammensetzt.

Das Fahrtenjahr 1971 brachte sehr schöne und sportliche Erfolge, über die bereits ausführlich in den Ausgaben Nr. 202 - 205 des "Schwimmers" berichtet wurde. Neben verschiedenen Mehrtagesfahrten (z.B. Ostern und Pfingsten) nach Luxemburg und in die Eifel sei noch einmal besonders auf die Wildwasser-Urlaubsfahrt nach Österreich hingewiesen, die allen Fahrtteil-

nehmern unvergeßliche Eindrücke vermittelte. Die Zahl von 14.000 Fahrtenkilometern und der Erwerb von acht Wanderfahrerabzeichen geben ein eindrucksvolles Zeugnis für die Aktivität der Abteilung ab. Auch auf das teilweise sehr gute Abschneiden ihrer Teilnehmer bei den Kanu-Stadtmeisterschaften im Herbst des Jahres dürfen die Kanuten stolz sein.

Als wesentliche Neuanschaffungen der Abteilung sind der Kauf des so dringend benötigten Bootsanhängers sowie der Erwerb eines neuen Vereinsbootes zu verzeichnen, die entscheidend mit dazu beitrugen, vom Frühjahr bis zum Herbst regelmäßig und reibungslos Fahrten zu den verschiedensten Flüssen der näheren und weiteren Umgebung sowie während des Urlaubs durchzuführen. Als sehr nützlich hat sich dabei das montägliche Bootstraining im Schwimmbad erwiesen, das den meisten Kanuten inzwischen die völlige Beherrschung des Bootes ermöglicht.

Ein einziger negativer Gesichtspunkt muß in der Tatsache gesehen werden, daß die Abteilung nach der Kündigung durch die Stadt Bonn kurzfristig zum Spätsommer ihr altangestammtes Bootshaus im Römerbad aufgeben mußte und seitdem in Rheindorf in zwei Garagen provisorisch untergebracht ist. Seit dieser Zeit ist der Vorstand der Kanuabteilung in Verbindung mit dem Gesamtvorstand bemüht, geeignete Möglichkeiten zur Schaffung eines neuen Bootshauses ausfindig zu machen.

In der Gesamtschau betrachtet, hat die Kanuabteilung im Jahre 1971 eine sehr positive Bilanz aufzuweisen, die zu der Hoffnung auf eine weitere gute und fruchtbare sportliche Tätigkeit berechtigt.

Otto Güttgemann

Jahresbericht der Campingabteilung

Unsere Campingabteilung hat nach wie vor Schwierigkeiten, ihren Zeltbetrieb auf der Insel Herseler Werth aufzunehmen. Von Seiten der zuständigen Behörden sind einige Auflagen gemacht worden, denen der Hauptpächter, der Herseler Wassersport Verein, noch nicht im vollen Umfang entsprechen konnte. Es geht insbesondere um die Zuführung von Trinkwasser, ein Problem, mit dem man aber fertig zu werden hofft. Unser Campingplatz bleibt uns nach wie vor sicher, auch werden sich die anfallenden Kosten in einem für den Club tragbaren Rahmen halten.

Ich glaube versichern zu können, daß wir der Wiederaufnahme des Campingbetriebes in absehbarer Zeit hoffnungsvoll entgegen sehen können.

Lülsdorf

TO Punkt 4

Abnahme der Jahresrechnung und Erteilung der Entlastung

Erläuterungen zu dem Jahresbericht, sofern die Zahlen der Jahresrechnung mehr als 10 % von den Ansätzen des Haushaltsplanes 1971 abweichen.

Ausgaben

1. Beiträge an Verbände	+ 1.680 DM
3. Frankenbad	+ 5.001 DM
4. Sportausgaben Schwimmen	+ 41.479 DM
5. Synchronschwimmen	- 918 DM
6. Tauchsport	- 2.015 DM
7. Wasserball	+ 1.459 DM
8. Kanuabteilung	+ 809 DM
11. Übungsleiter	- 13.591 DM
12/13 Sächliche Verwaltungskosten/Geschäftsstelle	- 7.761 DM
14. Jugendbetreuung	- 1.042 DM
15. Repräsentation	+ 1.474 DM
17. Wertpapierankauf	- 1.800 DM
19. Trainingsstätte Bonn-Nord	+ 44.998 DM

Begründung:

Erhöhung von Beiträgen der Fachverbände
Kosten der Benutzung während der 6 Wochen, in denen unser Sportbecken nicht benutzt werden konnte.

Kosten der Trainingslager in Mexiko und Dänemark, für die 33.617 DM Zuschüsse und Eigenbeteiligung geflossen sind. Die Abteilung war nur rd. 4 Monate tätig.

Einsparung von genehmigten Mehrausgaben 1970

Aktivierung der Abteilung Mehrausgaben infolge erheblicher Vergrößerung der Abteilung

Entlastung durch Direktzahlung von "Spendern"

Die Arbeit wurde überwiegend ehrenamtlich geleistet.

Maßnahmen wurden nicht in beabsichtigtem Umfang durchgeführt.

Ansatz war zu gering bemessen

Kauf nach 1972 verschoben

Der Ansatz 1971 war durch Betriebsvergleiche mit anderen Schwimmbädern geschätzt.

Einnahmen

1. Beiträge von Mitgliedern	
a)	+ 23.718 DM
b)	+ 56.498 DM
2. Klubzeitung	- 2.119 DM
3. Eintritts- und Meldegelder	+ 2.504 DM
4. Spenden und Zuschüsse	+ 8.617 DM
6. a) Landessportbund, Übungsleiterzuschüsse	- 7.359 DM
6. b) Stiftung Deutsche Sporthilfe	+ 12.000 DM
8. Vermischte Einnahmen	- 1.653 DM
9. Trainingsstätte Bonn-Nord	+ 36.300 DM

Mitgliederzuwachs

Beiträge für das Jahr 1972 wurden bereits im Jahre 1971 vereinnahmt.

Inserierung entsprach nicht den Erwartungen

Meldegelder für vom Klub übernommene

Schwimmveranstaltungen

gekoppelt mit höheren Ausgaben

gekoppelt mit verminderten Ausgaben

Übernahme von Trainerkosten

Ansatz konnte nur geschätzt werden

Es konnten mehr Vormittagsstunden vermietet werden.

Von dem ausgewiesenen Überschuß von 53.296 DM sind Beitragsvorauszahlungen für 1972 in Höhe von 56.498 DM abzuziehen, so daß das Jahr 1971 mit einem Fehlbetrag von 3.202 DM abschließt.

SSF Bonn: Jahresrechnung 1971 / Haushaltsplan 1972 / Vorausschau 1973

	Ausgaben			
	H.Plan 1971	Rechnung 1971	H.Plan 1972	Vorausschau 1973
1. Beiträge an Verbände	11.000	12.600	16.000	20.000
2. Klubzeitung - Druck/Versand	9.000	8.408	12.000	16.000
3. Frankenbad/Hallenbäder				
Miete für Benutzung	--	5.001	--	10.000
4. Sportausgaben - Schwimmen	28.000	69.479	32.000	35.000
5. Sportausgaben - Synchronschwimmen	1.500	582	1.000	2.000
6. Sportausgaben - Tauchsport	4.000	1.985	4.000	6.000
7. Sportausgaben - Wasserball	3.000	4.459	5.000	6.000
8. Sportausgaben - Kanuabteilung	2.000	2.809	3.000	4.000
9. Sportausgaben - Gymnastik	1.000	930	1.500	2.000
10. Sonstige Veranstaltungen Sport	2.000	2.841	3.000	6.000
11. Übungsleiter/Trainer-Vergütung/Gehälter	49.000	36.409	57.100	60.000
12. Sächliche Verwaltungskosten	4.000)		5.000	7.000
13. Geschäftsstelle	8.000)	4.239	8.000	10.000
14. Jugendbetreuung d. Jugendausschuß	4.000	2.958	4.000	6.000
15. Repräsentation	2.000	3.474	4.000	5.000
16. Vermischte Ausgaben	2.000	1.528	2.400	3.000
17. Wertpapiere -Ankauf-	1.800	--	15.000	3.000
18. Gesellige Veranstaltungen				
a) eigene Ausgaben	155.000	158.820	167.000	180.000
b) durchlaufende Ausgaben	48.000	47.690	42.000	50.000
19. Trainingsstätte Bonn-Nord	215.000	260.998	300.000	330.000
	550.300	625.290	682.000	761.000

Einnahmen

	Vorausschau			
	H.Plan 1971	Rechnung 1971	H.Plan 1972	1973
1. Beiträge von Mitgliedern	115.000	138.718	165.000	285.000
	für 1972 =	56.498	./.	34.085
			108.502	250.915
2. Klubzeitung - Anzeigen-erlös-	5.000	2.891	4.000	5.000
3. Bäder, Eintritts- und Meldegelder	--	2.504	3.000	3.000

	H. Plan 1971	Rechnung 1971	H. Plan 1972	Vorausschau 1973
4. Spenden und Zuschüsse	25.000	33.617	35.000	35.000
5. Wertpapiere -Erträge	2.000	1.580	3.000	3.500
6. a) Landessportbund Übungsleiterzuschüsse	19.000	11.641	20.550)	) 30.000
b) Stiftung Deutsche Sport- hilfe		12.000	8.000)	
7. Gesellige Veranstaltungen			159.000	180.000
a) steuerliche Einnahmen	162.000	161.840	42.000	50.000
b) durchlaufende Einnahmen	48.000	47.650	3.948	4.585
8. Vermischte Einnahmen	5.000	3.347	207.000	208.000
9. Trainingsstätte Bonn-Nord	170.000	206.300		
Summe der Einnahmen	551.000	678.586	594.000	770.000
Summe der Ausgaben	550.300	625.290	682.000	761.000
Überschuß	700	53.296	-	9.000
Fehlbedarf/-betrag			88.000	
Deckungsvorschlag:				
a) Überschuß 1970 =	619			
b) Überschuß 1971 =	53.296			
c) Beitragsvorauszahlung 1973	34.085			
	88.000			
	=====			

Der Vorstand
I.A.
H. Henze
Vorsitzender

Kassenprüfungsbericht

Die Kassenprüfer haben die Bücher und den Jahresabschluß zum 31.12.1971 geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auf

- a) Kasse gesellige Veranstaltungen
- b) Vereinskasse.

Beanstandungen haben sich bei der Prüfung nicht ergeben. Beide Kassen wurden ordnungsmäßig geführt.

Die Kassenprüfer schlagen der Jahreshauptversammlung vor, den Kassenführern (Herren Werner und Schemuth) für den Abschluß zum 31.12.1971 Entlastung zu erteilen.

Albertus

Fendel

Führ

a) Feststellung des Haushaltsplanes 1972

Generell:

- a) Mitgliederzuwachs von 2.352 am 1.1.1971 auf 4.060 am 31.12.1971

Dadurch bedingt entstehen unterschiedlich höhere Aufwendungen in den einzelnen Ausgabepositionen.

- b) Allgemeine Kostensteigerungen wirken sich in allen Sachgebieten aus.

Über diese allgemeine Begründung hinaus wird im einzelnen ausgeführt:

Ausgaben		Begründung für höhere Ansätze gegenüber 1971
11.	Übungsleiter/Trainer + 8.100 DM	erforderlich durch Einsatz weiterer Übungsleiter
17.	Wertpapierankauf + 13.200 DM	bereits durchgeführter Kauf günstig angebotener Wertpapiere aus Erträgen des Vorjahres und im Vorgriff auf spätere Jahre
19.	Trainingsstätte Bonn-Nord + 39.002 DM	Mit einer Steigerung um 15 % muß gerechnet werden, weil das Sportbecken im Jahre 1972 12 Monate geöffnet bleiben soll (1971 : 10 1/2 Monate)

Einnahmen

1.	Beiträge von Mitgliedern + 26.482 DM	Mitgliederzuwachs auf 5.000
6.	Lanessportbund/Übungsleiterzuschüsse + 9.550 DM	Einnahmen durchschnittlich 50 % der Ausgaben
7.	Gesellige Veranstaltungen + 9.000 DM	Durch Auflage der Stadt, den Kartenverkauf für jede Veranstaltung um 500 zu reduzieren.

Der errechnete Fehlbetrag von 88.000 DM soll gedeckt werden mit 53.915 DM aus Überschüssen der Jahre 1970 und 1971 und mit 34.085 DM aus Beiträgen für das Jahr 1973, die bereits 1972 gezahlt werden.

b) Festsetzung der Beiträge für das Jahr 1973

Der Vorstand empfiehlt der Jahreshauptversammlung, die Beiträge für das Jahr 1973 wie folgt festzusetzen:

A. Einzelmitglied

1. Erwachsene über 18 Jahre	84,- DM
2. Jugendliche bis 18 Jahre	60,- DM

B. Familienmitgliedschaft

Familienermäßigung

Beitrag 1973

1.1 Familienvorstand	84,- DM				
1.2 Ehefrau	84,- DM	168,- DM	20 % =	34,-	134,- DM
1.3.1 Kind bis 18 Jahre	60,- DM	228,- DM	30 % =	68,-	160,- DM
1.4.2 Kind bis 18 Jahre	60,- DM	288,- DM	40 % =	115,-	173,- DM
(und jedes weitere Kind)					

Die Beitragssätze des Jahres 1972 sind seit dem Jahre 1966 unverändert. Die Beiträge wurden nicht verändert, als der Klub sein Angebot zum kostenlosen Besuch von zwei Überstunden in der Woche im Frankenbad praktisch auf die uneingeschränkte vielmalige Benutzung des Sportbeckens im Sportpark Nord erweiterte. Wir haben schon seit 3 Jahren eine Beitragserhöhung angekündigt. Bisher konnte eine Erhöhung durch Rückgriff auf Bestände und durch Einnahmen vermieden werden. Das der Versammlung vorliegende Rechnungsergebnis des Jahres 1971, der vorgelegte Entwurf des Haushaltsplanes 1972 und die Vorausschau auf das Jahr 1973 machen eine Erhöhung des Beitragsaufkommens um 120.000 DM unabweisbar. Bei 5.000 Mitgliedern müssen von jedem Mitglied 24,- DM mehr als bisher erhoben werden, wenn wir die Beiträge linear pro Mitglied erhöhen wollen.

Der Vorstand war der Meinung, daß wir dem Beispiel anderer großer Vereine in Deutschland folgen und einen Einheitsbeitrag für Erwachsene und einen reduzierten Beitrag für Jugendliche festsetzen sollten. Wenn die prozentuale große Erhöhung des Jahresbeitrages kritisiert wird, so dürfte berücksichtigt werden

- a) daß wir uns bisher mit zum Teil absolut unrealistischen Beitragssätzen begnügt haben, die nun im Zuge der Neufestsetzung realistischer korrigiert werden,
- b) daß die neuen Beitragssätze immer noch "Bagatelbeiträge" sind, wenn die angebotene Leistung des Klubs ausgenutzt wird. Der Jahresbeitrag nur als Eintrittsgeld für die Schwimmstätte eingesetzt, bedeutet bei täglichem Schwimmen 23,3 Pfennige für die erste Person, 13,1 Pfennige für die zweite Person, 7,3 Pfennige für die dritte Person und 3,6 Pfennige für die vierte Person aus der gleichen Familie.
- c) daß die Betriebskosten des Bades im Jahre 1972 DM 300.000, geteilt durch 5000 Mitglieder = 60,- DM pro Mitglied, betragen.

Punkt 6

Endgültige

Festsetzung des Jahresbeitrages 1972

Festsetzung des Haushaltsplanes 1972

Festsetzung der Jahresbeiträge 1973

Von einem Mitglied des Klub-Finanzausschusses ist angeregt worden, als Alternative zum Vorschlag des Vorstandes in der H.V. beraten zu lassen:

- a) den Jahresbeitrag des laufenden Jahres 1972 für jedes Mitglied um DM 8.00 zu erhöhen und mit der dadurch zu erzielenden Einnahme von $5.000 \times 8.00 \text{ DM} = 40.000,- \text{ DM}$ des Fehlbedarfs des Jahres 1972 zu beseitigen, ohne daß Beiträge des Jahres 1973 für Ausgaben des Jahres 1972 beansprucht werden müssen.

- b) Für das Jahr 1973 den Jahresbeitrag für jedes Mitglied um 12.000 DM zu erhöhen und durch diese Beitragserhöhung 60.000 DM zu erzielen. Dann verbliebe zwar noch ein kleiner ungedeckter Betrag. Es könne aber angenommen werden, daß es dem Vorstand durch besonders sparsame Wirtschaftsführung gelingen werde, einen Fehlbetrag zu vermeiden.

Der Vorstand gibt auch diesen Vorschlag den Mitgliedern zu Kenntnis. Er wird sich dazu in der H.V. äußern.

Henze

Der Mann hinter Hetz

+++ unter der Lupe +++

Aus Clubnachrichten des Darmstädter Schwimm- und Wassersportvereins

Nach den Olympischen Spielen in München wird SSF Bonn auf die Trainertätigkeit von "Meistermacher" Gerhard Hetz verzichten müssen. Hetz will sich dann ganz seiner privaten Schwimmschule widmen. Aber den Bonnern braucht es nicht bange zu sein um ihre sportliche Zukunft. Der Mann hinter Hetz steht schon bereit: Örjan Madsen. 1968 noch selbst für sein Heimatland Norwegen Olympiateilnehmer in Mexiko, seit Jahren in Köln und Bonn zuhause, leitet er seit rund 18 Monaten das Training des Bonner Klubs - mit Ausnahme der zehn Spitzenschimmer, die Hetz betreut. Hetz verzichtete vor drei Jahren auf eine Teilnahme an der deutschen Mannschaftsmeisterschaft; Madsen gibt der Breitenarbeit wieder größere Bedeutung. Auch ohne die beiden Olympiakandidatinnen Helga Mack und Helga Niemann, die zur Gruppe Hetz gehören, erzielten die Madsen-Mädchen beim ersten DMM-Durchgang ein Punktergebnis, das selbst die der Spitzenklubs SV 05 Würzburg und Wfr. Würzburg übertraf.

Der Regionalligist SSF Bonn wird schon 1973 unter der Regie von Örjan Madsen harte Konkurrenz für Würzburg und Wuppertal sein.

Schwimmen und Schwitzen ein Heilmittel besonderer Art

Dr. med. H. Sopp

Es gibt keine Gesundheit ohne eigene Arbeit!

Mit "Arme-streckt" und "Hüften-beugt" ist auch mit Musikbegleitung heute keine Wohlstandsträgheit und Fernsehfaulheit anzugehen. Es muß schon etwas Spielerisches oder wenigstens etwas Konkurrenz dabei sein. Eine schöne Belohnung ist zwar der Muskelkater, der einzige anständige und feine Schmerz, den es gibt. Leider ist er nur ein Anfängersymptom. Es gibt aber eine Sportart, die allen medizinischen Forderungen genügt und mit wenig Kosten überall verfügbar ist. Ich meine nicht Tennis, auch nicht Golf oder Reiten; meine Idealvorstellung von Gesundheitsdienst und Krankheitsvorbeuge ist Schwimmen.

Es gibt im Sport und Spiel keine andere Tätigkeit, die den ganzen Organismus so gleichmäßig belastet wie das Schwimmen und die außerdem so angenehm, ja man kann sagen, so lustvoll ist. Herz, Lungen, Kreislauf und vor allem unser größtes Organ, die Haut, werden in fast müheloser Art zu intensiver Tätigkeit angeregt. Das Planschen und Strampeln im Wasser verschafft Augenblicke wirklicher Freude und das Gefühl von Wohlbefinden und sogar Glücklichein. Wagen Sie es doch, in die Badeanstalt zu gehen. Sie brauchen sich nicht zu genieren, die anderen sind auch dick. Suchen Sie sich im Anfang Badezeiten aus, zu denen nicht gleichzeitig mehrere Schulklassen anwesend sind, sonst könnten Sie vorübergehend taub werden.

Man kann seine Gesundheit, seine Lebensfreude, seine Arbeits- und Genußfähigkeit nicht mit Passivität und einigen Pülverchen erhalten. Man muß sich schon bemühen, und ein Königsweg zu vollem geistigen und körperlichen Wohlbefinden führt zu Schwitzen und Schwimmen!

Sport hält fit

Dr. med Hanns H. Wenk

Bewegungsmangel ist nach Ansicht der Ärzte das Grundübel bei jedem zweiten Menschen, denn die meisten Berufe stellen heute nur noch geringe Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit. Bestimmte Muskelgruppen werden dagegen häufig einseitig überlastet, was zu Verkrampfungen führt. Deshalb ist ein Ausgleich nötig. Neben Spaziergang und Wanderung trainieren Gymnastik und Sport Muskulatur und Organe. Sie erhalten jung und beweglich.

Sport verlangt eine meßbare Leistung und ist deshalb vor allem für Menschen geeignet, die schon seit frühester Kindheit trainieren. Ideal für alle Altersgruppen ist lediglich das Schwimmen. Es beansprucht Herz, Kreislauf und Atmung. Es entkrampft und entspannt die Muskulatur.

Gymnastik dagegen dient ausschließlich der Gesundheit. Sie soll die Haltung fördern, den Körper lockern, Kraft und Beweglichkeit stärken. Wer nicht energisch genug ist, um täglich zu Hause vor dem offenen Fenster die seinem Alter und Gesundheitszustand entsprechenden Übungen durchzuturnen, kann auch spezielle Gymnastikkurse besuchen, die von Turnvereinen und Volkshochschulen eingerichtet werden.

SHARP COMPET

ELSI-8



HERMANN SCHNEIDER

Büromaschinen · Bürobedarf

53 BONN

Franziskanerstraße 15 · Telefon 632631

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz

Telefon 63 59 08

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 63 43 04

KIENZLE

JUNGHANS



KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
UNFALL-FINANZIERUNG
GARAGEN - TANKSTELLE

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 633510

ALBERT OPPERMANN

**Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen**

Fernsprecher: 232537 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO
BONN · Sternstraße 4

Große Auswahl
bester Tafelbestecke

in rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

Fernruf 63 56 63 BONN Sternstraße 62

**Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art**

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

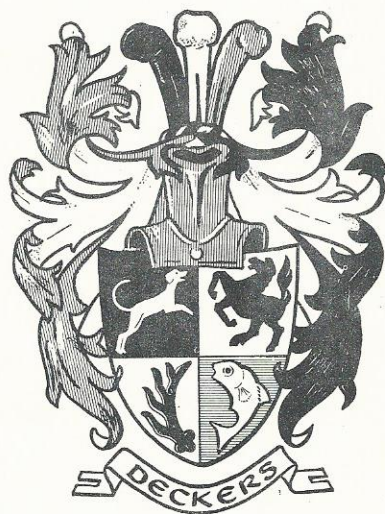
BONN, MAXSTRASSE 56

Tel. 63 85 88

Alles für

Reiter und

Pferd



Intern.

Reitmoden

LEDERHOSEN

Deckers · 53 Bonn · Friedrichstraße 20-22